

Herabstufung ist ein Irrweg

Die hessische Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, dass im Jahr 2017 die Entwicklung des Flughafens Kassel-Calden seit seiner Inbetriebnahme umfassend evaluiert wird. Dieser Brief soll dazu dienen, Ihr Bild in der Diskussion um die Zukunft des Flughafens abzurunden. Die Herabstufung ist ein Irrweg. Pro Kassel Airport bittet Sie, den Flughafen zu unterstützen.

Ausbau zu einem Verkehrsflughafen

**Flughafenentwicklung
benötigt 10 Jahre**

In den Jahren 2012/2013 wurde der Verkehrslandeplatz Kassel-Calden zu einem leistungsfähigen Regionalflughafen in der Mitte Deutschlands und Europas ausgebaut. Dies sollte die Attraktivität der Wirtschaftsregion sowie den Logistikstandort Nordhessen stärken. Es wurde immer betont, dass der Flughafen 10 Jahre brauche, um sich zu etablieren.

Funktion des Flughafens

**Flughafen nicht nur
für Sportflieger**

Der Regionalflughafen Kassel-Calden (Kassel-Airport) soll die Nachfrage nach Luftverkehrsinfrastruktur für die kommerzielle Verkehrsluftfahrt in Nordhessen befriedigen. Daneben soll er das Zentrum für die Allgemeine Luftfahrt sowie luftfahrtaffine Gewerbe in Nordhessen sein.¹

Herabstufungsdebatte

**Flughafen bekommt
keine Zeit zur
Entwicklung**

Die Diskussion um die Zukunft des Flughafens wird geprägt von der Forderung nach einer Herabstufung zu einem Verkehrslandeplatz. Diese wurde bereits kurz nach der Eröffnung des Flughafens im Jahr 2013 von Linken und Grünen gefordert². Luftverkehrsrechtlich unterscheiden sich Flughäfen und Verkehrslandeplätze im Wesentlichen nur in der Größe des Bauschutzbereichs³. Eine Rückstufung bedarf der Genehmigung nach § 6 Abs. 4 LuftVG.

Zielrichtung der Forderung nach Herabstufung ist daher vielmehr die

¹ Entwurf der 3. Änderung des Landesentwicklungsplans, Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 04.12.2017.

² „Rufe nach Ausstieg aus Flughafen mehrten sich“, HNA-Hofgeismarer Allgemeine vom 21.09.2013.

³ Im Bauschutzbereich ist bei der Errichtung von Gebäuden auch eine luftrechtliche Genehmigung erforderlich, §§ 12 und 17 LuftVG.

Beendigung der kommerziellen Verkehrsfluffahrt am Flughafen.

Regionalökonomische Bedeutung

40 % mehr Arbeitsplätze

Der Flughafen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Auf dem Flughafengelände sind rund 20 Unternehmen ansässig. Diese beauftragen wiederum Unternehmen in der Region mit Vorleistungen. Die Unternehmen beschäftigen mittlerweile rund 1.000 Mitarbeiter⁴ und damit 40 Prozent mehr als im Jahr 2013. Weitere Arbeitsplätze bestehen bei den Zulieferern (2012: 1.466 Arbeitsplätze⁵). Der Flughafen ist darüber hinaus Standortfaktor und wirkt sich auf Attraktivität der Region Nordhessen positiv aus, insbesondere im Hinblick auf die Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen.

Steuereinnahmen decken den Verlust

Das Steueraufkommen am Flughafen betrug bereits 2012 insgesamt 34,4 Millionen Euro (etwa Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Gewerbe- und Körperschaftssteuer) verteilt auf Bund, Länder und Kommunen.⁶ Dies gleicht den die öffentlichen Haushalte belastenden Verlustausgleich der Flughafengesellschaft bei weitem aus.

Betriebswirtschaftliche Betrachtung

Öffentliche Infrastruktur erwirtschaftet keinen Gewinn

Verkehrsinfrastruktur rein betriebswirtschaftlich zu betrachten, geht schon in der Sache fehl. Zweck ist eben nicht dessen betriebswirtschaftlicher Erfolg, sondern die Gewährleistung von Mobilität. Daher werden richtigerweise weder Bahnhöfe noch Autobahnen an ihrem betriebswirtschaftlichen Ergebnis gemessen. Kassel Airport hingegen schon. Ein wirtschaftlicher Umgang mit Steuergeldern ist nicht in Frage zu stellen. Dies gilt aber gleichwohl für alle Investitionen der öffentlichen Hand.

Sparvorgaben erfüllt

Die Flughafengesellschaft (FGK) hat die Vorgaben der Landesregierung, den Verlustausgleich Jahr für Jahr um mindestens 10 Prozent des Ausgleichs des Jahres 2014 zu senken, bisher eingehalten.

Die FGK weist für das Jahr 2016 ein Defizit von 6,2 Millionen Euro bei Umsatzerlösen von 3,4 Millionen Euro aus. Vor dem Ausbau zu einem Verkehrsflughafen im Jahr 2011 belief sich das Defizit bereits auf 3,6 Millionen Euro. Die Umsätze lagen damals lediglich bei 0,6 Millionen. Bei

⁴ „1000 Jobs rund um den Airport“, HNA vom 23.11.2016.

⁵ Indirekte und induzierte Arbeitsplätze, „Regionalökonomische Bedeutung und Perspektiven des Flughafens Kassel-Calden, Klophaus, 13.06.2013.

⁶ „Regionalökonomische Bedeutung und Perspektiven des Flughafens Kassel-Calden, Klophaus, 13.06.2013.

Einbruch der Umsätze vorprogrammiert

Verzicht auf die kommerzielle Luftfahrt würden die Umsätze etwa auf das Niveau von 2011 zurückfallen. Kaum denkbar, dass auch die Aufwendungen soweit zurückzuführen wären, schließlich hält man nun flughafentypische Einrichtungen und Anlagen, wie Rollbahnen, Terminal, sonstige Infrastruktureinrichtungen und ein Instrumentenlandesystem (CAT IIIb) vor.

Teuerster Verkehrslandeplatz Deutschlands?

Mit einem Verzicht auf den kommerziellen Luftverkehr ließe sich das Defizit wohlmöglich reduzieren. Der Flughafen könnte aber seine Funktionen nur noch eingeschränkt wahrnehmen. Gleichzeitig wären ihm wesentliche Wachstumschancen genommen. Wären die Gesellschafter bereit, den wahrscheinlich dann teuersten Verkehrslandeplatz Deutschlands dauerhaft zu finanzieren? Ist nicht dann eine Schließungsdebatte bereits vorprogrammiert?

Flughafen kostet nur 1 Euro jährlich pro Kopf

Der Flughafen kostet den hessischen Steuerzahler pro Kopf lediglich 1 Euro jährlich. Der Landesanteil am Defizit liegt bei rund 4 Millionen. Im Vergleich zu den übrigen Ausgaben des Landes in Höhe von 27 Mrd. Euro (Plan 2017) ein verschwindend geringer Beitrag. Kaum zu glauben, dass bei der Forderung nach Herabstufung die Sorge um den Landeshaushalt das wirkliche Motiv sein soll.

Nachfrage

Nachfrage vorhanden

Bereits seit der Planungsphase wird daran gezweifelt, ob es eine ausreichende Nachfrage nach Flügen ab Kassel geben würde. In der Bedarfsprognose⁷ wurde für den touristischen Flugverkehr im 7. Betriebsjahr eine Passagierzahl von 248.000 prognostiziert. Seit Juli 2017 bietet Sundair im Auftrag von Schauinsland-Reisen Flüge ab Kassel an und hat einen Airbus A320 in Kassel stationiert. Bereits im 2. Halbjahr 2017 (5. Betriebsjahr) werden etwa 60.000 Passagiere dieses Angebot genutzt haben. Für 2018 nimmt die FGK (sehr vorsichtig) eine Passagierzahl von über 100.000 an. Sundair hat bereits angekündigt, die Zahl der Flüge gegenüber 2017 zu erhöhen. So das mit einer noch deutlicheren Steigerung zu rechnen ist. Dies zeigt, was bereits mit einem stationierten Flugzeug erreichbar ist.

Deutliche Passagierzuwächse erwartet

Es besteht eine Nachfrage, insbesondere von der Wirtschaft, nach Linienflügen. Eine entsprechende Anbindung des Flughafens an ein Drehkreuz konnte bisher noch nicht verwirklicht werden. Da dies aber größere Risiken für Airlines birgt, als touristische Flüge (Risikoverteilung auf die Reiseveranstalter) ist ein solches Engagement erst nach Klärung der Zukunft des Flughafens zu erwarten.

⁷ „Bedarfsprognose für den Verkehrsflughafen Kassel-Calden“, Intraplan, April 2005.

Wirtschaft

Wirtschaft setzt auf den Flughafen

Die Unternehmensvertreter der Region haben jüngst wieder betont, dass der Flughafen zusammen mit seinen beiden Gewerbegebieten regionalwirtschaftlich von großer Bedeutung ist. Sie fordern, die Chancen, die der Flughafen als verkehrstechnisch herausragendes Angebot in der Region hat, zu nutzen.⁸ Durch die unklare Zukunft wurden Fremdinvestitionen blockiert. Die kommunalen Gesellschafter und das Land haben sich bis heute noch nicht über die Entwicklung des Gewerbegebiets am alten Verkehrslandeplatz einigen können.

Kommunale Gesellschafter

Gegen die Kommunen entscheiden?

Die Stadt Kassel, der Landkreis Kassel und die Gemeinde Calden stehen zum Flughafen und haben sich gegen eine Herabstufung zu einem Verkehrslandeplatz ausgesprochen.⁹ Sie vertreten zudem den Standpunkt, dass die Gesellschaftsverträge einen Alleingang des Landes in der Sache verhindern.

Bevölkerung

Bevölkerung nutzt den Flughafen

Große Teile der nordhessischen Bevölkerung stehen zum Flughafen und/oder nutzen sein Angebot. PRO KASSEL AIRPORT sammelte im Dezember 2016 rund 4.400 Unterschriften für den Erhalt des Flughafens. Etwa 30.000 Bürgerinnen und Bürger der Region werden 2017 vom Flughafen in den Urlaub gereist sein. Es organisieren sich Bürger im Verein, aber auch über soziale Netzwerke für den Erhalt des Kasseler Flughafens.

Politische Dimension

Investitionsruine droht!

Bei einer Herabstufung tragen alle Parteien, die den Ausbau befürwortet haben, den politischen Schaden.

Die Regierungsparteien träfe es umso mehr. Kassel Airport droht bei einer Herabstufung zu einer Investitionsruine zu werden. Sie würden sich dem Vorwurf aussetzen müssen, dem Flughafen nicht die notwendige Zeit gegeben zu haben. Zudem würde die Landesregierung damit eingestehen, dass sie einen Flughafen nicht entwickeln kann.

⁸ „Die Chancen gilt es zu nutzen“, Statement der IHK-Ausschüsse für Strukturpolitik und Handel/ Dienstleistungen, Pressemitteilung vom 13.09.2017.

⁹ „Land Hessen kann Flughafen nicht kippen“, HNA vom 13.08.2016.